

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **19 (1901)**

Heft 272

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Ports.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . . fr. 6.
2e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Rechtsdomizil (Domicile juridique). — Konkurse. — Failliten. — Nachlassverträge. — Concordats. — Betriebsergebnisse der schweizerischen Hauptbahnen. — Résultats d'exploitation des principales lignes suisses de chemins de fer. — Geld- und Kreditgeschäfte in Deutschland (Schluss).

Amtlicher Teil — Partie officielle

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Allgemeine Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.

Die Gesellschaft verzeigt folgende Rechtsdomizil-Aenderungen:
Kanton Glarus. Das frühere Rechtsdomizil bei Herrn Frid. Müller in Glarus ist auf die Herren **Frid. Müller's Söhne** in Glarus übergegangen.
Kanton Freiburg. Das Rechtsdomizil bei Herren Kirsch & Fleckner in Freiburg ist erloschen.
Kantone Gené und Waadt. Die Rechtsdomizile für diese Kantone sind aufgehoben. (D. 73)
Basel, den 26. Juli 1901.

Allgemeine Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft,
Die Generalagentur für die Schweiz:
M. O. Ruckhaeberle.

Konkurse. — Faillites. — Fallimenti.

Konkurseeröffnungen. — Ouvertures de faillites.

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche, unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge etc.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift, dem betreffenden Konkursante einzugeben.
Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden, bei Straffolgen im Unterlassungsfall.
Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht, binnen der Eingabefrist dem Konkursante zur Verfügung zu stellen, bei Straffolgen im Unterlassungsfall; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.
Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners, sowie Gewährspflichtige bewohnen.

Les créanciers des faillits et ceux qui ont des revendications à exercer, sont invités à produire, dans le délai fixé pour les productions, leurs créances ou revendications à l'office et à lui remettre leurs moyens de preuve (titres, extraits de livres, etc.) en original ou en copie authentique. Les débiteurs du failli sont tenus de s'annoncer, sous les peines de droit, dans le délai fixé pour les productions. Ceux qui détiennent des biens du failli, en qualité de créanciers gagistes ou à quelque titre que ce soit, sont tenus de les mettre à la disposition de l'office, dans le délai fixé pour les productions, tous droits réservés; faute de quoi, ils encourront les peines prévues par la loi et seront déchus de leur droit de préférence, sauf excuse suffisante. Les codébiteurs, cautions et autres garants du failli ont le droit d'assister aux assemblées des créanciers.

Kt. Zürich. Konkursamt Wiedikon in Zürich III. (166)
Gemeinschuldner: Sausele, Jacob, Parquetier, wohnhaft zum «Wehrli-schloss», in Altstetten.
Datum der Konkurseröffnung: 19. Juli 1901.
Erste Gläubigerversammlung: Montag, den 12. August 1901, nachmittags 5 Uhr, im Bureau des Konkursamtes Wiedikon.
Eingabefrist: Bis und mit 3. September 1901.

Ct. de Berne. Office des faillites de Courtelary. (159)
Failli: Liechti, Jacob, boucher, à Cortébert.
Date de l'ouverture de la faillite: 20 juillet 1901.
Première assemblée des créanciers: Jeudi, 8 août 1901, à 2 heures après-midi, au bureau de l'office des faillites, à Courtelary.
Délai pour les productions: 31 août 1901 inclusivement.

Ct. de Fribourg. Office des faillites de la Sarine, à Fribourg. (161)
Failli: Hassler, Conrad, à Fribourg.
Date de l'ouverture de la faillite: 22 juillet 1901.
Première assemblée des créanciers: Vendredi, 9 août 1901, à 10 heures du jour, à la maison judiciaire à Fribourg.
Délai pour les productions: 31 août 1901 inclusivement.

Kt. St. Gallen. Konkursamt St. Gallen. (154)
Gemeinschuldner: Leopold Lazarus, Manufakturwaren- und Damenkonfektionsgeschäft, Marktgasse Nr. 41, in St. Gallen.
Datum der Konkurseröffnung: 25. Juli 1901.
Erste Gläubigerversammlung: Mittwoch, den 7. August 1901, vormittags 11 Uhr, auf dem Konkursamt, Rathaus, in St. Gallen.
Eingabefrist: Bis und mit 31. August 1901.

Kt. Graubünden. Konkursamt Thusis. (166)
Gemeinschuldner: Caspar Rigassi Erben, Tuch- und Huthandlung, in Thusis.
Datum der Konkurseröffnung: 29. Juli 1901.

Erste Gläubigerversammlung: Freitag, den 9. August 1901, nachmittags 1 Uhr, im Rathaus zu Thusis.
Eingabefrist: Bis und mit 31. August 1901.

Ct. de Vaud. Office des faillites de Nyon. (167)
Failli: Ruch, Louis, usinier, Le Vaud.
Date de l'ouverture de la faillite: 22 juillet 1901.
Première assemblée des créanciers: Jeudi, 8 août 1901, à 2 heures après-midi, salle du tribunal au château à Nyon.
Délai pour les productions: 2 septembre 1901 inclusivement

Kollokationsplan. — Etat de collocation.

(B.-G. 249 u. 250.) (L. P. 249 et 250.)
Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Zürich. Konkursamt Aussersihl in Zürich III. (150*)
Im Konkurse des **Schädeli, Eduard**, Installationsgeschäft, Langstrasse Nr. 61, in Zürich III, liegt der Kollokationsplan den beteiligten Gläubigern hierorts zur Einsicht auf.
Klagen auf Anfechtung desselben sind bis zum 10. August 1901 beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichts Zürich durch Einreichung einer Klageschrift im Doppel anhängig zu machen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet würde.

Kt. Zürich. Konkursamt Aussersihl in Zürich III. (151*)
Im Konkurse der Firma **Ed. Schädeli & Co** (Kommanditgesellschaft), Installationsgeschäft, in Zürich III, liegt der Kollokationsplan den beteiligten Gläubigern hierorts zur Einsicht auf.
Klagen auf Anfechtung desselben sind bis zum 10. August 1901 beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichts Zürich durch Einreichung einer Klageschrift im Doppel anhängig zu machen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet würde.

Kt. Zürich. Konkursamt Zürich I. (153)
Gemeinschuldner: **Hagmann-Trüb, Otto**, von Grod (Kt. Solothurn), Schubhändler, wohnhaft Promenadengasse 12, in Zürich I.
Anfechtungsfrist: Bis und mit 10. August 1901.

Kt. Luzern. Konkursamt Luzern (163)
Gemeinschuldnerin: **Frau Leu-Müller, Emma**, Schirmhandlung, Weggisgasse 12, in Luzern.
Anfechtungsfrist: Bis und mit 10. August 1901.

Kt. St. Gallen. Konkursamt Rorschach. (160)
Gemeinschuldner: **Göggel, Joh. Nep.**, gew. Metzger in Rorschach.
Anfechtungsfrist: Bis und mit 13. August 1901.

Abänderung des Kollokationsplanes. — Rectification de l'état de collocation

(B.-G. 251.) (L. P. 251.)
Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Ct. de Berne. Office des faillites de Courtelary. (158)
Failli: **Minder, Jean**, scieur, à Cortébert.
Délai pour interter l'action en opposition: 10 août 1901 inclusivement.

Schluss des Konkursverfahrens. — Clôture de la faillite.

(B.-G. 262.) (L. P. 262.)
Kt. Zürich. Konkursamt Thalweil. (152)
Das Konkursverfahren betr. **Eichin, Albert**, von Wies (Grossherzogtum Baden), Glasermeister, im Schwandel-Thalweil, ist durch Verfügung des tit. Bezirksamtspräsidenten Horgen vom 19. Juli 1901 als geschlossen erklärt worden.

Ct. de Berne. Office des faillites de Courtelary. (157)
Failli:
Jeanneret, Georges, boucher, à Tramelan.
Robert-Gautier, Oscar, ci-devant fabricant d'horlogerie à Cormoret, actuellement à Fleurier.
Date de la clôture: 26 juillet 1901.

Konkurssteigerungen. — Vents aux enchères publiques après faillite.

(B.-G. 267.) (L. P. 267.)
Kt. Zürich. Konkursamt Riesbach in Zürich V. (147*)
Aus dem Konkurse der Aktiengesellschaft «Biene», Rohbaumaterialien und Transportunternehmen, in Zürich V, kommen Dienstag, den 27. August 1901, nachmittags 5 Uhr, im Restaurant «zum Anker», in Zollikon, auf II. öffentliche Steigerung:
Vier Aren 57,7 m² Land an der Seestrasse in Zollikon mit dem darauf erbauten Werkstättegebäude mit Wohnung, unter Nr. 183 für Fr. 4800 assenkuriert. 9 Aren 2 m² Landanlage daselbst.
Das Höchstangebot der I. Steigerung beträgt Fr. 7000.
Die Steigerungsbedingungen liegen hierorts zur Einsicht auf.

Kt. Basel-Stadt. Konkursamt Basel. (155)
 Gemeinschuldner: Grisard, Gustav, Inhaber der Firma «G. Grisard», Agenturen, in Basel.
 Ort, Tag und Stunde der Steigerung: Donnerstag, den 1. August 1901, nachmittags 1 1/2 Uhr, im Ganthaus, Steinhofstrasse 7, in Basel.
 Versteigerungsgegenstände: Diverse Guthaben und 1 Lebensversicherungspolice.

Kt. Basel-Stadt. Konkursamt Basel. (164)
 Gemeinschuldner: Meier-Gössel, Albert, gewes. Teilhaber der Firma «Meier & Nass», Baugeschäft.
 Ort, Tag und Stunde der Steigerung: Samstag den 3. August 1901, vormittags 11 Uhr, in Nr. 10 Centralbahnplatz, in Basel.
 Versteigerungsgegenstände: Wirtschaftsmobiliar, Glasbuden- und Blechgeschirr, ovale Fässer, Gartenmöbel u. a. m.

Nachlassverträge. — Concordats. — Concordati.

Verhandlung über den Nachlassvertrag. — Délibération sur l'homologation de concordat.
 (B.-G. 504.) (L. P. 504.)

Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen. Les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

Kt. Luzern. Präsidium des Bezirksgerichts Luzern. (162)
 Schuldner: Voège, F., Ansichtspostkartengeschäft, in Luzern (S. H. A. B. 1901, pag. 462).

Ort, Tag und Stunde der Verhandlung: Donnerstag, den 8. August 1901, vormittags 11 1/2 Uhr, im Sitzungssaal des Bezirksgerichts, Zürichstrasse Nr. 6, in Luzern.

Ct. de Genève. Tribunal de première instance de Genève. (165)
 Débiteur: Tronchet, Samuel, représentant de commerce, rue de la Synagogue, à Genève.

Jour, heure et lieu de l'audience: Lundi, 5 août 1901, à 9 heures du matin, au tribunal de première instance, sis à Genève, au Palais de Justice, Place du Bourg-de-Four, 2^e cour, 2^e étage, salle B.

Débiteur: Mottier, Louis, propriétaire de la buanderie du Pré l'Évêque, aux Eaux-Vives, à Genève.

Jour, heure et lieu de l'audience: Lundi, 5 août 1901, à 9 heures du matin, au tribunal de première instance, sis à Genève, au Palais de Justice, Place du Bourg-de-Four, 2^e cour, 2^e étage, salle B.

Betreibung und Konkurs. — Poursuite pour dettes et faillites.

Verschiedene Bekanntmachungen. — Avis divers.

Kt. Zürich. Konkursrichter in Dielsdorf. (156)

Ediktalladung.

Gegen Kägi, Heinrich, gewesener Notar in Niederglatt, gegen welchen die Staatsanwaltschaft wegen Unterschlagung und Amtspflichtverletzung Haftbefehle ausgestellt hat, und dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, hat die Finanzdirektion des Kantons Zürich für ihre Forderung von 14,000 Franken und diejenigen Beträge, für die sie infolge der Unterschlagungen Kägis wird eintreten müssen, gestützt auf Art. 190 des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs das Konkursbegehren gestellt.

Zur Verhandlung über dieses Begehren ist Termin angesetzt auf Samstag, den 3. August 1901, nachmittags 3 Uhr. Es steht dem Schuldner frei, zur genannten Zeit vor dem Konkursrichter im Gerichtsgebäude in Dielsdorf zu erscheinen. Im Falle Nichterscheinens wird auf Grundlage der Akten entschieden.

Dielsdorf, den 27. Juli 1901.

Namens des Konkursrichters,
 Der Gerichtsschreiber: Hess.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Betriebsresultate der schweizerischen Hauptbahnen.

Résultats de l'exploitation des principales lignes suisses de chemins de fer.

Betriebslängen Longueurs d'exploitation	Linien — Lignes	Verkehr Trafic		Einnahmen — Recettes				Andere Einnahmen Autres recettes	Gesamt-Einnahmen Recettes totales		Ausgaben Dépenses		Einnahmenüberschuss Excédant des recettes		Zu- oder Abnahme des Einnahmenüberschusses Augmentation ou diminution de l'excédant des recettes par km	
		Personen Voyageurs	Güter Marchandises	Personen Voyageurs	Güter Marchandises	Total	p. km		überhaupt d'ensemble	p. km	überhaupt d'ensemble	p. km	überhaupt d'ensemble	p. km		
1900 1901																
966 966	Jura-Simplon	Zahl Nombres	T.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%
	Juni { 1900	1,348,129	274,114	1,462,068	1,710,092	3,172,160	3,217	102,128	3,274,288	3,321	1,799,552	1,825	1,474,736	1,496		
	Juni { 1901	1,342,000	262,100	1,457,000	1,662,000	3,119,000	3,163	102,000	3,221,000	3,267	1,972,000	2,000	1,249,000	1,267		— 15,81
	Januar-Juni { 1900	6,687,690	1,498,811	6,366,665	9,653,765	16,020,430	16,248	612,725	16,633,155	16,869	9,695,860	9,835	6,936,295	7,034		
	Januar-Juni { 1901	6,826,155	1,419,288	6,400,701	9,374,408	15,775,109	15,998	605,947	16,381,056	16,614	10,554,254	10,704	5,826,802	5,910		— 15,98
725 725	Schweizerische Nordostbahn															
	Juni { 1900	1,289,136	275,857	1,246,701	1,291,184	2,537,885	3,501	116,858	2,654,743	3,662	1,465,502	2,021	1,189,241	1,641		
	Juni { 1901	1,172,000	244,000	1,095,000	1,175,000	2,270,000	3,131	110,000	2,380,000	3,283	1,552,000	2,141	828,000	1,142		— 30,41
	Januar-Juni { 1900	6,434,223	1,657,028	5,154,011	7,560,033	11,714,044	17,587	645,625	13,359,669	18,427	7,852,786	10,831	5,506,883	7,596		
	Januar-Juni { 1901	6,290,856	1,473,102	5,063,336	6,849,796	11,913,132	16,482	632,223	12,545,355	17,304	8,462,557	11,672	4,082,798	5,632		— 25,86
84 84	Bötsbergbahn (gem. m. S. C. E.)															
	Juni { 1900	98,129	72,470	156,414	250,106	406,520	4,840									
	Juni { 1901	89,000	62,000	185,000	221,000	356,000	4,238									
	Januar-Juni { 1900	421,973	412,917	606,561	1,452,226	2,058,787	24,509									
	Januar-Juni { 1901	405,194	359,838	588,470	1,283,128	1,866,598	22,221									
323 323	Schweizerische Centralbahn															
	Juni { 1900	841,721	200,924	766,782	1,004,144	1,770,926	5,483									
	Juni { 1901	840,000	180,000	755,500	891,000	1,646,500	5,098									
	Januar-Juni { 1900	4,432,948	1,185,148	3,357,600	5,633,632	8,991,232	27,337									
	Januar-Juni { 1901	4,398,000	1,085,000	3,347,718	5,105,755	8,453,468	26,172									
66 66	Aarg. Südbahn (gem. m. N. O. E.)															
	Juni { 1900	40,896	48,699	26,746	129,664	156,410	2,370									
	Juni { 1901	40,000	49,000	26,700	125,000	151,700	2,298									
	Januar-Juni { 1900	235,097	297,279	136,233	785,359	921,592	13,964									
	Januar-Juni { 1901	228,100	270,700	127,653	744,910	872,563	13,221									
8 8	Wohlen-Bremgarten (g. X.O.B.)															
	Juni { 1900	3,604	518	1,259	989	2,248	281									
	Juni { 1901	3,500	320	1,050	770	1,820	228									
	Januar-Juni { 1900	22,185	3,347	7,027	6,523	13,550	1,694									
	Januar-Juni { 1901	20,152	2,690	6,522	5,491	12,013	1,502									
5 5	Verbindungsbahn (gem. m. B. O. E.)															
	Juni { 1900	12,499	33,626	8,583	41,616	50,199	10,040									
	Juni { 1901	7,500	35,000	6,300	28,500	34,800	6,960									
	Januar-Juni { 1900	54,701	224,827	36,284	280,887	317,121	63,424									
	Januar-Juni { 1901	47,174	225,267	33,611	238,777	272,388	54,478									
279 279	Vereinigte Schweizerbahnen															
	Juni { 1900	552,800	106,343	514,774	482,489	997,263	3,574	55,945	1,053,208	3,775	531,265	1,904	521,948	1,871		
	Juni { 1901	500,000	94,499	443,000	433,000	876,000	3,140	55,000	931,000	3,337	588,800	2,110	342,200	1,227		— 34,42
	Januar-Juni { 1900	2,657,693	604,801	2,069,064	2,882,399	4,951,468	17,746	298,720	5,250,188	18,818	2,977,958	10,674	2,272,225	8,144		
	Januar-Juni { 1901	2,493,073	541,812	2,056,044	2,608,198	4,664,242	16,719	297,226	4,961,468	17,783	3,187,775	11,426	1,773,693	6,357		— 21,94
276 276	Gotthardbahn															
	Juni { 1900	246,181	82,070	643,326	961,193	1,604,519	5,813	100,979	1,705,498	6,179	915,967	3,319	789,581	2,860		
	Juni { 1901	230,000	82,735	567,500	952,500	1,520,000	5,507	85,000	1,605,000	5,815	950,000	3,412	655,000	2,373		— 17,03
	Januar-Juni { 1900	1,179,615	498,031	4,166,341	5,777,316	9,943,657	36,028	441,508	10,385,165	37,627	5,258,533	19,053	5,126,632	18,574		
	Januar-Juni { 1901	1,182,830	469,991	3,947,063	5,556,103	9,508,166	34,432	487,693	9,996,859	36,090	5,468,161	19,776	4,502,698	16,314		— 12,17
2752 2752	Total															
	Juni { 1900	4,432,675	1,094,621	4,826,653	5,871,477	10,698,130	3,887									
	Juni { 1901	4,222,000	1,009,654	4,487,050	5,488,770	9,975,820	3,625									
	Januar-Juni { 1900	22,124,110	6,402,189	21,899,736	34,032,140	56,931,876	20,324									
	Januar-Juni { 1901	21,886,586	5,847,183	21,566,113	31,766,566	53,382,679	19,380									

Angaben fehlen!
 Les données manquent!

Anmerkung. Wir machen darauf aufmerksam, dass die Angaben für das laufende Jahr zum Teil approximativ sind und dass die von den Bahnverwaltungen später vorgenommenen Berichtigungen Abweichungen erklären.

Note. Nous ferons remarquer que les données pour l'année courante sont dans plusieurs cas approximatives en sorte que les rectifications faites ultérieurement par les administrations de chemins de fer entraînent des différences.

Geld- und Kreditgeschäfte in Deutschland.

II (Schluss).

In Übereinstimmung mit den Bergwerks- und Hütten-Werten hielten sich auch die Aktien von Maschinenfabriken und Eisenbahnbedarfs-Fabriken im ersten Quartal auf einem sehr hohen Kursniveau, welches sich im Laufe der nächsten sechs Monate erheblich senkte. Dann trat eine Réprise ein, welche indessen nicht bis zum Jahreschluss anhielt. Auch die Mehrzahl der anderen Industriepapiere hatten eine ähnliche Kursentwicklung zu verzeichnen.

Die gesamte Textilindustrie hatte im Jahre 1900 mit grossen Preis-Schwankungen der Rohmaterialien zu rechnen. Die starke Entwertung der Wolle führte zu zahlreichen Zusammenbrüchen von Händlerfirmen, Spinnereien und Kammereien. In Baumwolle und Flachs vollzog sich dagegen eine scharfe Preissteigerung, der die Preise für Garne und Gewebe nicht zu folgen vermochten, da die Konsumenten zurückhaltend wurden und der Absatz schliesslich vollkommen ins Stocken geriet. Auch der Jute-Industrie entsprach bei starker Ueberproduktion die Lage der Fabrikate nicht dem Preis des Rohmaterials.

Die Elektrizitätsgesellschaften, welche zu Anfang des Jahres kaum die Fülle der ihnen zuströmenden Aufträge zu bewältigen vermochten, mussten bald mit einer Abschwächung des Geschäfts rechnen, welche zum Teil dadurch hervorgerufen wurde, dass ihre besten Kunden, die Kommunen, sich nur noch unter erschwerenden Bedingungen auf dem Wege von Anleihen die Mittel zur Erbauung elektrischer Centralen beschaffen konnten. Bei der Preissteigerung der Maschinen, Strassenbahnschienen, des Leitungsmaterials, des Heizungsmaterials etc. stellten sich ausserdem die elektrischen Anlagen so teuer, dass ihre Rentabilität in vielen Fällen fraglich und infolge dessen manches Projekt auf spätere Zeiten verschoben wurde.

Die Fahrrad-Industrie hatte noch unter der bereits im vorhergehenden Jahre fühlbaren Ueberproduktion zu leiden. Eine Besserung bahnte sich dadurch an, dass ein Teil der Fabriken geschlossen wurde und ein anderer Teil sich in verwandten Zweigen der Metallindustrie Nebenbeschäftigung suchte. Verschiedene Etablissements wandten sich der Herstellung von Motorfahrzeugen zu, die sich bisher befriedigend entwickelten, jedoch vielfach mit den Schwierigkeiten, die jede neue Industrie zu überwinden hat, kämpfen musste.

Die Cementindustrie ist in der Entwicklung ihrer Produktionsfähigkeit dem Konsum weit vorausgeeilt. Die Aktionäre der Cementfabriken verfolgten daher mit Spannung die Verhandlungen über die Kanalvorlage, von deren Durchführung sich die Cementindustrie auf Jahre hinaus einen bessern Absatz versprach. Angesichts der Enttäuschung, welche die parlamentarische Verschleppung der Kanalbauten brachte, versuchten die Cementfabriken durch Syndizierung die Folgen der Ueberproduktion zu mildern. Es gelang nun zwar die Bildung einzelner Gruppen, während die Versuche, diese Gruppen selbst wieder zu vereinigen, fehlschlagen.

Den Schiffahrtsgesellschaften kamen die Transporte von Truppen und Kriegsmaterial nach Südafrika und China zu statten.

Die Strassenbahnen haben aus der Einführung des elektrischen Betriebes insofern nicht ganz den erhofften Nutzen gezogen, als einerseits die Kosten für die Elektrizitätsanlagen und den Umbau, bezw. die Neuan-schaffung der Wagen über die Voranschläge hinausgingen, und andererseits sich die Betriebskosten infolge der Kohleenteuerung erhöhten.

Die Brauereien erzielten gute Jahresabschlüsse. Die Entwicklung der Gasanstalten beweist, dass ihre Thätigkeit durch die Konkurrenz der Elektrizitäts-Gesellschaften nicht beeinträchtigt wurde. Die durch ein Kartell geschützten Papierfabriken befanden sich in befriedigender Lage. Die chemischen Fabriken erzielten trotz Verteuerung der Produktionskosten und zunehmender Schwierigkeiten im ausländischen Absatz gute Resultate. Die kartellierten Kaliwerke haben künftighin mit dem Wettbewerb neuer Werke zu rechnen. Die Gummifabriken hatten ungeachtet der hohen Rohmaterialienpreise über eine starke Ueberproduktion zu klagen. Bei einigen Specialbetrieben, wie der deutschen Gasglühlicht-Gesellschaft und der Kasseler Aktiengesellschaft für Trebertrocknung gaben interne Ursachen den Anlass zu bedeutenden Kursveränderungen, resp. Zusammenbruch.

Der Markt der fremden Staatspapiere stand nicht allein unter dem Druck der schwierigen Geldverhältnisse, welche in der ersten Jahreshälfte vorherrschten, sondern mehr noch unter dem Einfluss der Politik. Der Transvaalkrieg, welcher der englischen Regierung ungeheure Summen kostete, zog sich in die Länge, und die chinesische Expedition erheischte auch seitens der anderen Grossmächte bedeutenden Aufwand. Man gieng nicht fehl in der Annahme, dass aus diesen Gründen erhebliche Ansprüche an den internationalen Geldmarkt gestellt werden würden, und bei dieser Gelegenheit war es den Ver. Staaten von Amerika vorbehalten, zum erstenmal als Weltbankier mit der Fülle ihrer Mittel zu paradiere.

Unter den erstklassigen ausländischen Staatspapieren konnten sich die russischen Anleihen, dank ihrer seit Jahren vorzüglichen Placierung, ziemlich gut behaupten, obwohl es kein Geheimnis war, dass der russische Finanzminister damit umgieng, im Auslande eine neue Anleihe zu emittieren. Dieser anhaltende Geldbedarf des östlichen Nachbarreiches kann nicht überraschen, wenn man bedenkt, dass der russische Staat eine vielgestaltige Wirksamkeit als Unternehmer ausübt und bezüglich der Gesamtheit seiner Aktiven einzig in der Welt dasteht. Als Eigentümer zieht er aus Wäldern, Bergwerken, Domänen, Eisenbahnen, sowie ferner in seiner Thätigkeit als Kapitalist und Bankier, als Hüttenbesitzer und Alkoholhändler eine Jahresrevenue von annähernd $\frac{3}{4}$ Milliarden Rubel, welche mit den Steuereinnahmen nichts zu thun haben.

Auch Oesterreich-Ungarn verwendet den Ertrag der Anleihen, für welche es den Kredit des Auslandes in Anspruch nimmt, zu Investitionszwecken. Obwohl das andauernde Zurückströmen Oesterreichischer Werte nach dem Heimatlande das beste Zeichen für die finanzielle Lage desselben ist, wird die Beliebtheit österreichisch-ungarischer Staatspapiere doch durch die unorquicklichen inneren politischen Verhältnisse beeinträchtigt.

Der italienischen Rente kommt es sehr zu statten, dass die italienische Regierung seit dem Misserfolge in der erythräischen Kolonie nach Kräften bestrebt ist, die Bodenkultur, die Industrie und den Handel des eigenen Landes zu heben.

In Spanien haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse erheblich gebessert. Auch die portugiesischen Finanzen scheinen sich auf dem Wege einer langsamen Besserung zu befinden.

Von den Balkanstaaten hatte Rumänien unter den Folgen einer Missernte so stark zu leiden, dass seine Renten im Laufe des Jahres etwa 10% zurückgiengen. Serben und Bulgaren und griechische Anleihen konnten sich etwas besser halten. Durch eine andauernde feste Haltung zeichneten sich die türkischen Werte aus, deren Unifizierung schon seit Jahren ein Lieblingsthema in den Erörterungen der internationalen Spekulation bildet.

Infolge der Kriegswirren traten die chinesischen Anleihen, welche sich zu einem erheblichen Teil in den Händen deutscher Kapitalisten befanden, in den Vordergrund. Die schlimmen Nachrichten über die Belagerung der

Gesandtschaften und die lange Verzögerung ihrer Entsetzung durch die internationalen Truppenkontingente hatten im Juli ein starkes Angebot und einen heftigen Kurssturz der chinesischen Anleihen zur Folge. Die Einmütigkeit bei dem weiteren Vorgehen der Mächte sowie die Fortführung der Zollverwaltung durch Sir Robert Hart trug aber dazu bei, dass sich das Publikum bald beruhigte und die Kurse der chinesischen Anleihen nahezu wieder die Höhe erreichten, die sie vor Ausbruch der Unruhen inne gehabt hatten.

Die argentinischen Finanzen haben neuerdings den Gedanken an eine Unifizierung der Argentinischen Anleihen wachgerufen. Letztere zeichneten sich fast während des ganzen Jahres durch eine ziemlich feste Haltung aus. Auch die chilenischen Anleihen konnten sich gut behaupten.

Der Wechsel der industriellen Konjunktur, welche zunächst nur in der Preisgestaltung der Waren und in einem Rückgang der Bestellungen zum Ausdruck gelangte, hatte auf die Güterbewegung in Deutschland noch keinen Einfluss. Infolge dessen weisen die Transporteinnahmen der Eisenbahnen sehr hohe Ziffern auf. Da sich gleichzeitig der Personenverkehr befriedigend entwickelte, so würden die Bahnen ganz vorzügliche Betriebsergebnisse erzielt haben, wenn nicht dem Plus der Betriebseinnahmen eine noch weit grössere Steigerung der Betriebsausgaben gegenüber gestanden hätte. Die Verteuerung des Brennmaterials, die erhöhten Kosten für Erneuerung des Oberbaues und für Ergänzung des Lokomotiv- und Wagenparkes erforderten so bedeutende Mehrausgaben, dass trotz der grossen Einnahmen die Dividenden für 1900 die vorjährigen nicht in allen Fällen erreichten.

Unter den fremden Eisenbahn-Aktien nahmen die schweizerischen Bahnen weitaus das grösste Interesse in Anspruch. Die jeweiligen Chancen des freihändigen Rückkaufes einzelner Bahnen gaben die Grundlage für zahlreiche Kursschwankungen, die schliesslich zu einer ansehnlichen Erhöhung des Kursniveaus führten.

Die amerikanischen Eisenbahnwerte bildeten schon im Jahre 1900 ein bevorzugtes Handelsobjekt, weil man annahm, dass der Aufschwung der Industrie in den Ver. Staaten den grossen Transportunternehmungen zu gute kommen werde. Besonderes Interesse zeigte sich für Northern Pacific Vorzugs-Aktien, deren Kurs im letzten Quartal etwa 20% anoz. Sämtliche amerikanischen Eisenbahnfonds zeichneten sich während des ganzen Jahres durch eine bemerkenswerte Festigkeit aus und weisen unter dem Einfluss umfangreicher Rückkäufe des Heimatlandes zum Jahresabschluss ansehnliche Kurserhöhungen gegenüber dem Vorjahre auf.

Eine günstige Kursentwicklung, welche sich später durch die erhöhte Dividende als berechtigt erwies, hatten die Aktien der Oesterreichischen Staatsbahn-Gesellschaft. Zu Gunsten der österreichischen Südbahn-Aktien entfaltete die Vereinigung deutscher Aktionäre eine lebhaft und, wie es scheint, nicht fruchtlose Thätigkeit, welche indes in dem Kurse nicht zum Ausdruck gelangte; im Gegenteil weist derselbe zum Jahresabschluss einen erheblichen Rückgang auf. Die böhmischen Bahnen litten unter dem langwierigen Arbeiterstreike in den böhmischen Kohlengruben.

Sehr still war es auf dem Gebiet der Eisenbahn-Prioritäten. Sie unterlagen denselben Bedingungen, den gleichen Einflüssen des Geldmarktes, welche für die Staatsanleihen und sonstigen Anlagepapiere massgebend waren. Eine bevorzugte Stellung nahmen die amerikanischen Bonds an.

Der Geldmarkt hatte als schlimme Erbschaft aus dem Jahre 1899 die internationale Geldversteifung übernommen, welche einerseits in der durch die industrielle Hochkonjunktur veranlassten Steigerung der Warenpreise begründet war, und andererseits verschärft wurde durch die anormalen Verhältnisse, die der südafrikanische Krieg am Londoner Platze hervorgerufen hatte. Trotz des starken Geldrückflusses in den ersten Januarwochen hielt sich sowohl der Diskont der Reichsbank wie der Privatdiskont während des ersten Halbjahres über den Sätzen in dem gleichen Abschnitt des Vorjahres. Dann brachte der Rückgang der Industrie eine Erleichterung. Fast das ganze zweite Semester hindurch blieb ein einheitlicher Satz von 5% in Geltung.

Der Zinssatz wurde nur dreimal (im Vorjahre siebenmal) geändert. Der Zinssatz für Lombard-Darlehen hielt sich in üblicher Weise stets ein Prozent über dem Wechsel-Diskont.

Der Privatdiskont in Berlin stellte sich während der ersten sieben Monate nicht unwesentlich höher als im Vorjahr, gieng dagegen in den letzten fünf Monaten unter die vorjährigen Notierungen zurück. Der Jahresdurchschnitt zeigt nur eine unwesentliche Differenz.

Mit grosser Beharrlichkeit benutzte die Reichsbank jede Gelegenheit, ihren Metallvorrat zu stärken. Diese Aufgabe war um so schwieriger, als auch die ausländischen Staatsbanken, insbesondere die Bank von England, mit allen Mitteln bestrebt waren, Gold an sich zu ziehen, während die Weltausstellung in Paris einen breiten Goldstrom der Bank von Frankreich zuführte.

Bei der Reichsbank betrug der Goldstand Ende Dezember 1900 500,626,000 Mark (1899: 469,027,000 M.). Die Goldankäufe der Reichsbank betragen im Jahre 1900 124,505,098 M. (im Vorjahre 98,424,506 M.).

Die Bank von Frankreich hatte Ende des Jahres (laut Ausweis vom 3. Januar 1901) einen Goldbestand von Fr. 2,332,851,000 (im Vorjahre Fr. 1,865,306,000).

Dagegen war der Goldvorrat der Bank von England zur gleichen Zeit (ebenfalls laut Ausweis vom 3. Januar 1901) auf £ 28,667,900 (im Vorjahre £ 32,126,000) zurückgegangen.

Die Russische Reichsbank verfügte am 31. Dezember 1900 über einen Goldbestand von 737,3 Mill. Rubel, welcher eine Ueberdeckung des Notenlaufes um 33,4% darstellte. Einschliesslich der Bestände des Staatsschatzes bezifferte Finanzminister Witte die russischen Goldvorräte Ende 1900 auf 807,8 Mill. Rubel (im Vorjahre 927 Mill. Rubel), während gleichzeitig 634,5 Mill. Rubel Gold (im Vorjahre 639,4 Mill. Rubel) im Umlauf waren.

Die Oesterreichisch-Ungarische Bank besass Ende Dezember 1900 919,607,000 Kronen Gold (im Vorjahre 786,010,000 Kronen).

Die Goldausbeute der Welt wird für das Jahr 1900 auf 53,1 Mill. £ (1899 64,7 Mill. £, 1898 59,5 Mill. £, 1897 48,8 Mill. £) geschätzt. Diese Ziffer ist überraschend hoch, wenn man in Betracht zieht, dass der grösste Goldproduzent, Südafrika, durch den Krieg ausgeschaltet wurde. Ferner hat in Australien die im Jahre 1899 übermässige forcierte Produktion erheblich nachgelassen. Dagegen hat Nordamerika grosse Fortschritte zu verzeichnen und zwar die Ver. Staaten durch die Colorado-Minen und Canada durch seine nordwestlichen Goldfelder. Die russische Goldzerzeugung hat sich von dem Rückgang im Jahre 1899 nur mässig erholt. Wenn etwa irgendwo noch Zweifel bestanden, dass bei der Ausbreitung der Goldwährung die Golddecke nicht ausreichen werde, so sind diese Zweifel durch die Entwicklung der Goldproduktion der Erde im Verlaufe der letzten vier Jahre gründlich beseitigt worden.

Bürgenstock u. Stanserhorn

870 Meter ü. M. am Vierwaldstättersee 1900 Meter ü. M.

mittelst deren Bergbahnen (von den Dampfschiffstationen **Kehrstiten** und **Stansstad**) in kürzester Zeit erreichbar. — Beiderorts grossartige Aussicht, vom Stanserhorn ebenbürtig jener von Rigi und Pilatus. **Empfehlenswerteste, lohnendste und billigste Ausflugsorte**

— für Vereine und Gesellschaften —

Bei der Stanserhornbahn Sonntagsbillette Hin- und Rückfahrt à Fr. 5.— (781)

Vertretung gesucht.

Ein in einem Hauptorte der Ostschweiz wohnender Mann, mit praktischen Erfahrungen auf verschiedenen Gebieten und grossem Bekanntenkreise, wünscht lohnende Vertretungen, z. B. von Versicherungen etc., zu übernehmen.

Gef. Offerten sub **Z a G 1033** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, St. Gallen.** (1352)

Gesucht:

Ein stiller Teilhaber mit einer Einlage von **Fr. 25,000** in gut rentierendes Fabrikations-Geschäft der Central-schweiz. Sicherstellung (keine Agenten). Offerten unter Chiffre **Z W 5197** an **Rudolf Mosse, Zürich.** (1337)

Rudolf Mosse, Zürich-Bern.
Annoncen-Expedition.

Schweizerische Centralbahn.

Rückzahlung von 4% Obligationen.

Gemäss Amortisationsplan und vorschriftsmässiger Auslosung werden am **1. Februar 1902** durch unsere Hauptkasse dahier folgende 677 Obligationen à Fr. 500 unseres 4% Anleihe vom 1. Februar 1876 zurück-zahlt:

102,308	119,701 bis 119,710	147,331 bis 147,340
102,313	120,081 » 120,090	147,791 » 147,800
103,151 bis 103,160	120,131 » 120,140	147,971 » 147,980
103,411 » 103,420	120,611 » 120,620	148,241 » 148,250
103,751 » 103,760	120,931 » 120,940	148,641 » 148,650
105,341 » 105,350	121,131 » 121,140	149,671 » 149,680
105,741 » 105,750	122,201 » 122,210	150,721 » 150,730
106,061 » 106,070	123,621 » 123,630	152,981 » 152,990
108,001 » 108,010	124,651 » 124,660	155,391 » 155,400
108,771 » 108,780	125,451 » 125,460	155,851 » 155,860
110,271 » 110,280	125,651 » 125,660	156,421 » 156,430
111,581 » 111,590	127,191 » 127,200	156,811 » 156,820
111,591 » 111,600	127,451 » 127,460	157,231 » 157,240
111,961 » 111,970	129,251 » 129,260	158,291 » 158,300
112,241 » 112,250	130,341 » 130,350	158,471 » 158,480
113,701 » 113,710	133,311 » 133,320	158,601 » 158,610
113,751 » 113,760	135,381 » 135,390	158,731 » 158,740
114,421 » 114,430	135,421 » 135,430	159,141 » 159,150
115,241 » 115,250	139,631 » 139,640	159,351 » 159,360
116,221 » 116,230	139,691 » 139,700	159,542
117,271 » 117,280	140,841 » 140,850	159,613
117,761 » 117,770	143,021 » 143,030	159,619
117,861 » 117,870	143,671 » 143,680	159,637
118,041 » 118,050	145,161 » 145,170	159,644
118,401 » 118,410	147,231 » 147,240	

(1361)

Mit dem 1. Februar 1902 hört die Verzinsung dieser Titel auf.

Von früheren Auslosungen her sind noch ausstehend die 4% Obligationen:

13,453	110,427	115,837	116,709	122,239	150,802	157,366
103,490	110,428	115,838	116,710	122,238	150,803	157,367
103,898	112,701	115,839	119,618	132,588	150,804	157,368
103,899	112,704	115,840	119,619	132,589	150,805	157,369
106,629	112,705	116,701	119,620	132,590	150,806	157,370
106,630	112,708	116,702	120,078	135,654	154,306	158,000
110,421	112,709	116,703	120,079	138,440	157,011	
110,422	112,710	116,704	120,080	139,160	157,361	
110,423	115,833	116,705	121,454	143,413	157,362	
110,424	115,834	116,706	121,456	143,414	157,363	
110,425	115,835	116,707	121,935	145,273	157,364	
110,426	115,836	116,708	122,238	150,801	157,365	

Basel, den 31. Juli 1901.

Direktorium.

Commune de Lausanne.

Emprunt 3½% 1892.

Amortissement de 1901.

9^{me} tirage au sort du 30 juillet 1901 de 112 obligations remboursables à 500 francs le 1^{er} novembre 1901.

N ^{os} 174	1927	3636	5914	7819	10594	12158	14443
245	2921	3790	6454	8172	10595	12161	14584
293	2969	3810	6502	8185	10611	12187	14848
277	2303	3871	6788	8229	10612	12462	14862
343	2311	3925	6842	8409	10617	12786	14930
355	2479	3941	6917	8618	10847	12817	14934
453	2719	4023	7093	8914	10889	13645	15157
456	2783	4219	7124	9216	10980	13779	15253
563	2807	4599	7191	9534	11150	13889	15603
774	2984	4666	7403	9643	11389	13911	15616
837	3058	4988	7483	9755	11605	13968	15972
1416	3143	5373	7549	9908	11845	13974	16323
1430	3578	5725	7629	9954	12050	14023	16343
1732	3598	5753	7686	10230	12131	14212	16392

Les obligations suivantes, sorties aux tirages précédents, n'ont pas encore été présentées au remboursement.

Tirage de 1899: N^{os} 14066.

Tirage de 1900: N^{os} 2906, 7465, 12011, 15757.

Les coupons des obligations n^{os} 8693 et 15700, échus le 1^{er} mai 1896, sont prescrits à teneur de l'article 147 du C. F. O. (1370)

Lausanne, le 30 juillet 1901.

Direction des finances.

ECHANGE DE BLÉ.

Le Commissariat central des guerres a l'intention de procéder, l'automne prochain, à l'échange de quelques parties de blé de Crimée de la récolte 1900 contre du blé de la dernière récolte. Les cahiers des charges y relatifs peuvent être prélevés auprès de l'office soussigné. (1340)

Berne, fin juillet 1901.

Commissariat central des guerres

Liegenschafts-Steigerung.

Die nachfolgend genannten Liegenschaften der Konkursmasse des **Georg Weber, Ziegelei**, in Lohn (Kanton Schaffhausen), werden am **Donnerstag, den 8. August 1901, nachmittags 3 Uhr**, in der **Wirtschaft zum Gemeindegarten in Lohn** auf zweiter und letzter Steigerung öffentlich versteigert:

Grdb. Nr. 1400, 2 Aren 16 m², das Wohnhaus mit Scheune, Stall und Schopf in Lohn. Anschlag Fr. 11,800. Grdb. Nr. 1398 u. 1399, 3 Aren 7 m², die **Ziegelhütte** nebst Göpelschuppen und Windmühlenturm im Hieterdorf in Lohn. Anschlag Fr. 22,900. Grdb. Nr. 1399, 12 Aren 83 m² Hofraum. Fr. 970.

Die Ziegelhütte befindet sich in gutem, betriebsfähigem Zustande und liefert als Specialität feuerfeste Steine aller Art, wozu prima Rohmaterial zur Verfügung steht.

Die Steigerungsbedingungen liegen von heute an bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht auf. (1353)

Kaufliebhaber ladet höf. ein

Die Konkursbeamtung **Reyath.**

Thayngen, den 12. Juli 1901.

Fristansetzung.

Nachdem die sämtlichen Konkursgläubiger der falliten Firma **Neuhaus und Lang**, Baugeschäft, in **Thalwil**, auf die Fortführung des von dieser Firma im September 1899 gegen Photograph **Johannes Schnurrenberger** in Thalwil angehebenen und durch Urteil des Bezirksgerichtes Horgen vom 3. November v. Js. erstinstanzlich entschiedenen Forderungsprozesses verzichtet haben, wird sowohl dem in Thalwil wohnhaft gewesenen Architekten **Joseph Lang** als auch den Erben seines verstorbenen Gesellschafters **Johannes Neuhaus**, mangels Bekantseins ihrer gegenwärtigen Adressen, auf diesem Wege eine mit dem 23. August ds. Js. zu Ende gehende Frist angesetzt, um hierorts schriftlich zu erklären, dass sie die Appellation der genannten Firma gegen das erwähnte Urteil des Bezirksgerichtes Horgen fortsetzen wollen, widrigenfalls Verzicht auf Fortsetzung angenommen würde.

Zürich, den 23. Juli 1901.

Namens der II. Appellationskammer des Obergerichtes,

(1356)

Der I. Sekretär:

V. Lienhard.

Kuretablissement

Sonnenberg auf Seelisberg A.-G.

EINLADUNG

zur ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre auf Samstag, den 17. August 1901, vormittags 10 Uhr, in den oberen Saal des **Café Flora** in **Luzern**.

Traktanden:

- 1) Neubaute und Umbaute.
- 2) Kapitalbeschaffung.

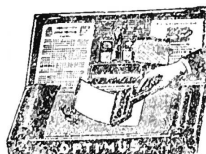
(1369)

Zur Beschlussfassung müssen laut Statuten zwei Drittel sämtlicher Aktien vertreten sein und sind daher die Herren Aktionäre höflich gebeten, persönlich zu erscheinen oder sich durch einen andern Aktionär vertreten zu lassen. Stimmkarten können unter Angabe der Aktiennummern bis spätestens den 15. August bei den Herren **Kugler & Co** in **Zürich** bezogen werden.

Seelisberg, den 30. Juli 1901.

Der Verwaltungsrat.

„Optimus“, einfachster und billigster Schnell-Vervielfältigungs-Apparat



(948)

Gebrüder Scholl, Fraumünsterstrasse 8, Zürich.

zur Herstellung von
Cirkularen und Zeichnungen jeder Art.

Keine Druckerschwärze, Abwaschen oder Presse.

Ueberraschend einfach,

circa 100 Abzüge in 10 Minuten.

Man verlange Prospekt.